204. Versammlung der Fachschaften (VeFa UP)

-Vorläufiges Protokoll-

Digital per Zoom 17.12.2020

Endgültige Tagesordnung

Beginn: 18.15 Uhr

0. Beschlussfähigkeit / Tagesordnung
1. Anträge
2. Mitteilungen
3. Hochschulgesetzesnovelle
4. Sonstiges
5. Protokolle

Anwesende

Präsidium: Sophie, Luzie (StuPa, THC), Philipp (StuPa, BFF), Sven (BFF)

Fachschaften – anwesend 25 von 33 stimmberechtigen Fachschaftsräten

FSR Name	Abkürzung	1.Zählung	2.Zählung
Anglistik/Amerikanistik	AnglAm	x	-
Biologie, Chemie und Ernährungswissenschaft	BCE	x	x
Cognitive Science - Embodied Cognition	CogSci	-	-
Cognitive Systems	CogSys	x	x
Digital Engineering	DE	x	x
Europäische Medienwissenschaft	EMW	x	x
Fremdsprachenlinguistik und KoVaMe	FKVM	x	x
Geowissenschaften	Geowiss	x	-
Geographie Lehramt	LAgeo	-	-
Geoökologie	Geko	x	x
Germanistik	Ger	x	x
Geschichte	Ge	x	x
Informatik	Info	x	x
Inklusion	Inkl	-	-
Jüdische Studien	J.S.	-	-
Jüdische Theologie	J.T	-	-
Jura	Jura	x	-
Klassische Philologie	Klassphil	x	x
Künste und Medien	KuM	x	-
Kunst (vor Gründung)	Ku		
Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde	LER	-	-
Lehramt	LA	x	-
Linguistik	Ling	x	-
Mathematik/Physik	Maphy	x	x
Musik	Mu	-	-

Philosophie	Philo	x	x
Politik und Verwaltung	PuV	x	-
Primarstufe	Prim	x	-
Psychologie	Psy	x	-
Romanistik (aktuell nicht Registriert)	Rom		
Slavistik	Sla	x	x
Soziologie	Soz	x	x
Sportwissenschaft	Spowi	x	x
Wirtschaft-Arbeit-Technik	WAT	-	-
Wirtschaftswissenschaften	Wiwi	x	x

Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA)
Pierre (Fachschaften, JHG), Katharina und Noah (Geschlechterpolitik), Pascal (Netzpolitik & Digitalisierung), Jonathan (Hochschulpolitik, GHG)
(weitere) Gäste
Abkürzungen für StuPa-Listen in alphabetischer Reihenfolge:

BEAT! Bildung endlich auf die Tagesordnung!	LHG: Liberale Hochschulgruppe
BFF: Bündnis Fachschafteninitiative & FUCK UP	RCDS: Ring christlich-demokratischer Studenten
GHG: Grüne Hochschulgruppe	SDS: Die Linke.SDS
JHG: Juso-Hochschulgruppe	THC: The Cosmopolitan Youth
GrüCa: Grüner Campus	UP.rising: UP.rising

Sara M. (StuPa, BEAT!), Vivien P. (StuPa, SDS, Senat), Richard W (Jura, BFF), Jasmin P. (Maphy) Julian S. (Maphy), Andy G., Kyra P. (Maphy), Sönke B. (MaPhy, StuPa, BFF), Alina W. (BCE), Leon H. (Maphy), Valentin (Philo), Franz (PuV), Jasper (StuPa, JHG)
Protokollant: Sven
Format der Darstellung von Abstimmungsergebnissen: [Dafür | Dagegen | Enthaltungen]

0. Beschlussfähigkeit / Protokolle / Tagesordnung / Mitteilungen des Präsidiums

0.1 Beschlussfähigkeit

25 von 33 (stimmberechtigten) FSRs sind anwesend. Beschlussfähigkeit ist gegeben.
Vgl. 1. Zählung.

0.2 Tagesordnung

Katherina (AStA, Salvistik): **GO-Antrag auf Änderung der heutigen TO**
Neue TO soll sein:
1) Anträge
2) Protokolle
3) Mitteilungen
4) Hochschulgesetzesnovelle
5) Sonstiges
Keine Gegenrede und somit erfolgt die Abstimmung über die geänderte TO.
Abstimmung: **(19/0/4), angenommen**

1. Anträge

1.1 Keine Einladung der AfD-Fraktion in brandenburgischen Landtag zum Neujahrsempfang

AStA: eigene Positionierungen gegen die Einladung bereits in StuPa und Fakultätsrat der Philosophischen Fakultät verabschiedet, Positionierung seitens AStA folgend
Finn (DE): Ist die VeFa als Gremium richtig dafür, denn es betrifft keinen FSR direkt?
Niklas (Maphy): FSR ist geteilter Meinung zum Thema – Problematisch, da es eine demokratisch gewählte Partei, die 2 stärkste Partei, im Landtag ist. Man muss die Demokratie leben, erhalten und deswegen den Dialog suchen. Demokratie darf keinen Ausschluss bedeuten. AfD ist keine gute demokratische

Partei und mag auch nichts zu deren Gunsten sagen.

Tomasz (Slavistik): Demokratische Partei ja, aber wir haben auch die Freiheit nicht einzuladen. Partei ist eine Bedrohung und sie sollte nicht auftauchen dürfen. Zu DE: Ist der richtige Ort, wir sind die Stimme der FSR und die gewählten Vertreter der Studierenden.

Katherina (AStA, Slavistik): NSDAP war auch eine demokratische Partei und betroffene fürchten bis heute.

Pierre (AStA, JHG): Ja, einzeln sollte ein FSR abstimmen, aber die VeFa schon, denn sie Ist schließlich ein zentrales Organ. Zur AfD Opferrolle – demokratisch gewählt bedeutet nicht gleich demokratische Verhalten. In BRB hat sie einen rechtsextremen Vorsitzenden und auch andere Bundesländer haben diese Tendenzen. Uni bekommt ein schlechtes Image, wenn wir diese einladen und diese Strömungen der Partei ignorieren.

Jonathan (AStA, GHG): VeFa sollte dafür sein, denn dann stehen alle studentischen Gremien als Einheit zusammen. AfD ist demokratisch schwierig. Letztes Jahr gab es auch eine feindliche kleine Landtagsanfrage von ihnen an den AStA. AfD nutzt so eine Gelegenheit zum Netzwerken, dass muss man verhindern wollen als Studierendenschaft.

Kira (Maphy): Ausschluss wird das Problem nicht mehr lösen, da das Problem mit dieser Partei und ihrer Wählerschaft zu groß ist. Ex-Nazis wurde damals auch ausgeschlossen und sind dort aufgefangen. Reden wird wohl sofort nichts bringen, doch weiterer Ausschluss kann diesen Zusammenhalt noch weiter fördern.

Niklas (Maphy): Argumentiert man für einen AfD Ausschluss, dann macht man gleiches schlechtes Niveau. Dialog wäre besser.

Vivien (StuPa, SDS, Senat): Vieles was gesagt wurde stört mich, es geht nicht darum die Wähler zu sprechen. Gesellschaft muss Grenzen ziehen. Hass ist keine Meinung und das macht AfD. Empfang ist nur Auftritt und soll Uni Repräsentieren und zwar angemessen, dass ist wäre nicht angemessen so. AfD ist feindlich gegenüber Frauen und anderen. Nazis sind keine Gruppe von Ausgeschlossenen, denn sie sind der 2. stärksten Partei.

Jonathan (AStA, GHG): Dialog – Partei will kein Dialog, sondern man soll das nur denken. Sachliche Diskussion nicht möglich mit ihnen. Diese Leute haben Kaderschule mit Training. Sie wollen Ideologie nur weitergeben. Abgeguckt von 3.Weg und Co. Opferrolle dient ihnen, um nicht ausgeschlossen zu werden.

Dulguun (EMW, StuPa, GrüCa): **GO-Antrag** auf Schließung der Redeliste

Abstimmung: **(16/1/5)**. GO-Antrag ist **angenommen** und es geht weiter mit der aktuellen Redeliste.

Noah (AStA): Differenzieren mit wen man reden kann. AfDler sind überzeugte Menschen mit denen man nicht reden kann. AfD verspricht Wählerinnen Dingen. Mit Wählerinnen kann man reden, aber nicht mit Parteianhängern. Hitler hat es auch so gemacht - Bühne und Missstände zum Nutzen gemacht.

Tamasz (Slavistik): Neujahrsempfang ist kein Dialog, sondern nur Bühne als Werbung an einer demokratischen Uni. Ein Zeichen setzen, um denen keine Bühne zu geben. […] Hier als VeFa haben wir eine Stimme und dürfen das. Ist auch sehr wichtig. [….] Obwohl ich hier lebe, bekomme ich oft Vorurteile ab […].

Richard (Jura, BFF): So ist der Neujahrsempfang: Keine Wähler, keine Positionen, sondern öffentlich Präsentieren. Was soll im Blick der Uni dargestellt werden muss überlegt werden. Überlegt vor der Abstimmung, was euch wichtig ist. Inklusion und Meinungsfreiheit, oder ob man auch zeigen will, dass wichtig ist, welche Meinung dargestellt wird

Philipp (StuPa, BFF): Druck und Sorgen zu nehmen. Antrag eine Partei nicht einlade. Es ist eine Bühne. Differenzieren: Nicht einladen ist ungleich Parteiverbot. Vielleicht ist das für euch wichtig.

Kyra (Maphy): Leute soll man nicht unterstellen, dass sie keine Erfahrung haben, wenn sie anders sich äußern. Bin dennoch für Aussprache.

Sönke (Maphy, BFF): Unterstütze den Antrag. Partei ist keine Normale – Schade, haben gerade keine besseren Argumente zum Formulieren....

<u>Abstimmung zum Antrag: (15/ 0/ 8), angenommen</u>

1.2 Stellungsnahme zum Finanzbeschluss bzgl. der akpdsu

Katherina (AStA, Slavistik): Was hat die VeFa damit zu tun? Ich plädiere auch gleich zu Anfang dafür, dass die Fachschaften sich da raushalten, sich bei beiden Anträgen einfach enthalten. Ich spreche gerade für den AStA, nicht den FSR Slavistik. Mir bleibt jetzt gar nichts übrig, als den FSR in diese Kacke

reinzuziehen, denn mittlerweile ist das wirklich nur noch ein stinkender Haufen. Und ich bin so froh, wenn diese blöde Kacke vorbei ist. AKPDSU ist eine provokante Gruppe unterschiedlicher Studierender, die sich links definieren und ziemlich gutes Engagement leistet auf dem Campus, also wirklich vorbildliches Engagement immer bringt. Sie haben einen Antrag zu einer Veranstaltung über Polizeigewalt gestellt. Diese fand am 13.12. Statt. Ihre Sprache war hoch satirisch, also alles ziemlich stark überzogen, provokant, so kennen wir sie eben. Den Antrag haben wir mit einer Mehrheit angenommen. Zur Antragstellung wurden sie durch eine Handpuppe vertreten. Wir haben ein kleines Theater bekommen. Das war die schönste Sitzung, die ich jemals hatte im AStA. Sie wurden auch kritisch gefragt. Da könnt ihr dem AStA eigentlich vertrauen. Wir hatten keine Bedenken, dass es sich hier um menschenfeindliche Werte handelt oder sonst irgendwas. Im StuPa haben Inhalt und Sprache scheinbar einige genervt. Sönke und Jasper haben uns elf Fragen geschickt, ich würde sagen auf jedem Fall, in einem AfD-Style. Diese haben wir auch alle brav beantwortet. Anschließend hat Sönke noch irgendwie seine Meinung kundgetan bei einer StuPa-Sitzung. Dann kommt der Knüller, was die akpdsu auch kritisiert hat: Sönke hat die Referent*innen von Justizwatch und ähnliches angeschrieben, das habt ihr im Anhang gesehen, und genervt mit irgendwelchen Fragen. Noch etwas: Letzten Freitag gab es eine außerordentliche StuPa-Sitzung, wo dann BFF den Beschluss des AStA rückgängig machen wollten und das Geld nicht ausgezahlt wird, 700€ übrigens. Die Veranstaltung wäre zwei Tage später gewesen. Dann haben wir 4-5 Stunden diskutiert, während es am Campus kein Internet gab, sodass viele AStA-Referent*innen gar nicht da waren. Diese Sitzung war wegen eines komplett anderen Punkts einberufen worden, sodass Freitagabend viele AStA_Referent*innen ihren Abend canceln mussten, aber ok. Dass die Stimmung zwischen StuPa und AStA einfach katastrophal ist, muss ich euch jetzt leider auch mitteilen. Das hat auch viele andere Gründe, wie die Nicht-Wiederwahl von Rasan und ähnlichem. Wir hoffen wirklich, dass da eine andere Ebene der Kommunikation endlich reinkommt. Und jetzt zu dem Inhalt des Antrags. Dort wird die Polizei ziemlich hart ins Gericht genommen. Ich möchte nochmal darauf hinweisen, dass es sich hierbei auch um Satire handelt und dass es auch eine Errungenschaft ist, z. B. in Deutschland, dass die Polizei so dargestellt werden kann und dass wir auch verurteilen können, was in der Polizei so passiert. Was nämlich in diesen Videos gezeigt wird, ist eigentlich eine Reflexion der alltäglichen Gewalt, die von der Polizei ausgeht. Es ist ja nicht so, dass auf der ganzen Welt irgendwie die Polizei verdroschen wird. Genau die Polizei ist die bewaffnete Stelle, die mit Gewalt politische Interessen durchsetzt, die nicht für die Massen oft sind und gegen die sich gewehrt wird. Und deshalb wurde auf diese Videos zurückgegriffen. Die ganze Veranstaltung widmet sich Polizeigewalt. Es ist ein Zeichen des Empowerments auch mal solche satirischen, offensichtlich lustigen Videos zu machen, wo auch mal der Spieß umgedreht wird gegenüber der Polizei, die in Übermacht und Waffengewalt vertreten ist. Mir kommt es irgendwie so vor, als ob die Leute, die das ganz schlimm finden, nicht Polizeigewalt erlebt haben. Aber ich hoffe wirklich, dass sich solche Personen mal darin hineindenken, wie das für Menschen ist in einem Polizeistaat, wo man kontrolliert wird, nach dem Aussehen. Diese Veranstaltung war ein Erfolg.

Präsidium: Einruf wegen Überziehung der Redezeit.

Katherina (AStA, Slavistik): Ich würde echt gerne den VeFa von diesem ganzen Kram fernhalten, wie les nervenaufreibend ist und dafür plädieren, dass sich alle enthalten – bei beiden Anträgen.

Luzie (Geko, StuPa, THC): on top info – Der Vortrag ist noch bei Youtube. Den könnt ihr euch gerne anhören. Das ist nicht einfach nur anarchistisch-kommunistisches Geschwafel. Es ist tatsächlich eine sehr konstruktive Auseinandersetzung. Ich habe diese Woche auch selbst Erfahrungen gemacht. Als FSR hat man gerade nicht das ganze Wissen vom Prozess. Da bräuchte man nochmal etwas Zeit um sich damit auseinanderzusetzen.

Richard (Jura, BFF): Ich finde es eigenartig, dass jetzt spezifisch Anträge gestellt werden, bei dem einem relevanten Teil der Studierendenschaft, die für unsere Uni wichtig sind, die bei uns mitreden dürfen und denen eigentlich auch jede Möglichkeit gegeben werden sollte, dieselben Chancen zu bekommen, einfach die Möglichkeit genommen werden soll, darüber zu reden. Aber vielleicht verstehe ich das ja komplett falsch. Es wirkt so, als solle einer Gruppe ihre Entscheidungsfreiheit geraubt werden, einfach weil ihr über das Thema nicht reden wollt. Ehrlich gesagt, will ich es auch nicht, aber es ist ein Recht laut unserer eigenen GO über solche Dinge zu reden. Woher also dieser Drang, das nicht zu besprechen? Was über die Veranstaltung gesagt worden ist, stimmt. Sicherlich auch, dass sie überspitzt war und dass

hier auch satirische Punkte erkennbar waren. Dann wundert es mich aber trotzdem, dass nichts darüber erwähnt wurde, dass ebendiese Organisation danach gegen Gruppen des StuPa vorgeht und auch noch Personen direkt wegen ihrer Einstellung angreift und das angeblich reinste Satire ist. Das schockiert mich zutiefst, dass es jetzt sogar darüber hinausgeht, dass jetzt auch noch von Leuten des AStA faschistische Methoden vorgeworfen werden. Da hoffe ich auch, dass sich das in der nächsten Zeit nicht wiederholt.

[Achtung: Es folgen Erwähnungen körperlicher Gewalt!]

Sönke (MaPhy, BFF): Vorstellung des Antrags inkl. Bildmaterial. Ich denke, ihr habt den Antrag alle gelesen. Ich möchte jetzt bloß nochmal ein paar Ausschnitte aus den Videos zeigen, die ich kritisiere, damit wir auch wissen, worüber wir reden. Diese Videos werden auch von Leuten aus dem StuPa und dem AStA so verbreitet. Hier die Verbrennung eines Polizisten, hier als Puppe dargestellt ein erschossener Polizist, hier Köpfe, die durch die Gegend fliegen, jemand, der von hinten erstochen wird. Natürlich sind das alles Darstellungen aus Videospielen oder Filmen, aber wenn man das ganze verbindet mit Ziel bzw. Vortrag "Abschaffung der Polizei", dann stellt sich die Frage: Möchten die Leute die Polizei so abschaffen, indem sie so brutal vorgehen? Oder was soll das jetzt? Ich möchte noch auf Aussagen eingehen. Was betrifft das die Fachschaften? Es geht sie einfach etwas an, wenn sie denken, dass etwas schief läuft in der Studierendenschaft. Sie leiden auch darunter, wenn dann gesagt wird, dass Fachschaften und AStA sowieso nicht interessiert, dass man nicht wählen geht, weil die doch alle ein bisschen komisch seien. Das ist die Meinung, die uns auch gegenüber gebracht wird. Satire: Ich denke, das ist keine Satire. Selbst wenn es Satire ist, kann ich nicht verstehen, dass ganz klar gewaltverherrlichende Videos genutzt werden und dass der AStA es ermöglicht, dass ins Licht gerückt wird, dass die Studierendenschaft solche Gewalt gut finden könnte. Und normalerweise kritisiert Satire das, was die Personen machen, in diesem Fall die Polizei. Aber hier zeigt man ja eigentlich Video, die zeigen, was Personen falsch machen, die die Polizei angreifen. Ich hätte es gut gefunden, wenn gezeigt worden wäre: Hier ist die Polizei und sie macht was falsch, aber nicht, dass die Polizei das Opfer ist. Ich kann das nicht verstehen und möchte nicht, dass unsere Studierendenschaft damit in Verbindung gebracht wird. Auch die FSRs haben so viele wichtige Themen, bei denen sie mit Leuten verhandeln und es kann einfach nicht sein, dass sowas irgendwie rauskommt und wir dastehen als Spaßtruppe, die eigentlich nur ein bisschen Spaß haben möchte. Wir haben wirklich wichtige Themen. Ich verstehe auch nicht, wieso das Argument gerade kam, dass wir nicht betroffen wären von solchen Sachen. Ich wollte auch nochmal klarstellen: Den Vortrag kritisiere ich überhaupt nicht. Der war recht in Ordnung. Ich war auch dabei. Zwischendurch wurde natürlich wieder diese Werbung gezeigt. Ich kann es einfach nicht verstehen, dass manche Personen aus dem AStA und manche Listen aus dem StuPa das so verteidigen, diese Werbung. Sie könnten doch einfach sagen: Ja, es ist falsch gelaufen, kommt nicht wieder vor, aber jetzt habe ich das Gefühl, dass der AStA sowas nochmal machen würde. Und ich möchte darauf aufmerksam machen und es auch ein Stück weit verhindern, dass sowas nochmal geschieht.

Dulguun (EMW, StuPa, GrüCa): **GO-Antrag auf Vertagung des TOP**

Präsidium: Gegenrede: Warum soll es verschoben werden? Wir sind mitten in der Diskussion und am Ende würden wir die Debatte wohl eh wieder aufgreifen.

Dulguun (EMW, StuPa, GrüCa): Begründung: Ich finde es gut, dass der Austausch darüber stattfindet, aber fand es doch etwas kurzfristig, wie der Antrag ankam und da die Veranstaltung eh schon vorbei ist, haben wir keine Eile und können uns ausführlicher damit befassen und auf der nächsten Sitzung darüber reden, evtl. auch mit Inputs und als Gelegenheit gemeinsamer Weiterbildung.

Abstimmungsergebnis: **(11/ 7/ 6)**, **abgelehnt**

Jonathan (AStA, GHG): Aus einer AStA-Perspektive möchte ich es kritisieren, dass zu diesem TOP nicht der AStA angefragt wurde, weil es um einen legitimen, demokratischen Beschluss dieses Gremiums geht, der hier missbilligt werden soll. Das finde ich einfach schlechten Stil. Wir hätten explizit eingeladen werden sollen, wo schon nicht auf der StuPa-Sitzung besonders fair meiner Einschätzung nach mit dem AStA umgegangen worden ist. Es geht ja auch um eine Anschuldigung uns gegenüber. Ich finde es auch ungewöhnlich, möchte dem Gremium aber nicht absprechen darüber zu reden. Ihr seid genauso

demokratisch gewählt wie wir auch. Ungewöhnlich ist aber, dass ein legitimer demokratischer Beschluss eines anderen Gremiums in einem anderen Gremium, welches nicht als Kontrollgremium fungiert, zur Debatte steht. Ich frage mich, wie es andersrum wäre und was dann die Reaktion wäre. Der Beschluss ist legitim zustande gekommen. Es gab eine Mehrheit zur Behandlung und zum Antrag selbst. Der Antrag wurde, wie gesagt, satirisch eingebracht. Es geht auch einfach darum: Was ist Satire? Wer hat darüber die Deutungshoheit? Ich finde, das ist ein ganz, ganz schmaler Grat. Meinungsfreiheit ist dahingehen sehr weitläufig und im Grundgesetz gedeckt. Man mag nur mal an Charlie Hebdo in Frankreich denken, wo Satire Ziel eines Angriffs wurde. Ich möchte natürlich nicht den Antrag damit vergleichen. Ich glaube, es soll eigentlich ein Exempel am jetzigen AStA statuiert werden, indem sehr, sehr hartnäckig auf diesen einen Beschluss raufgegangen wird. Natürlich ist es wichtig, die Studierendenschaft voranzubringen. Dafür möchte ich heute z. B. zur Hochschulgesetzesnovelle sprechen. Es geht auch um das politische Ehrenamt. Das finde ich es vollkommen unnötig, dass wir so viel Zeit hierfür verwenden. Es braucht eher konkret Zeit um über Inhalte zu diskutieren: Dialogprozess, Novelle, Semesterticket, Rückmeldegebührenklage, Antirassismus an der Hochschule, Geschlechterpolitik, Gleichstellung. Das sind so wichtige Themen. Da so über einen einzelnen Beschluss zu reden ist mit Berücksichtigung des Zeitmanagements verfehlt.

Leon (MaPhy): Was da passiert ist, sagen sie alle, ist Satire. Aber ich finde, es gibt einen Punkt, an dem Satire aufhört, und das ist bei Gewalt. Gewalt hat in der Satire nichts zu suchen, egal, gegen wen die Gewalt gerichtet ist. VA mit dem Thema finde ich in Ordnung, zu diskutieren, dass es in unserer Politik offensichtliche Probleme gibt. Wir haben ein massives Rassismusproblem und das muss auch angegangen werden, aber nicht auf diese Art und Weise, wie es auf diesem Kanal beworben wurde. Wegen der Zeit, die wir in Anspruch nehmen. Es ist nötig, dass wir über diese Sache reden. Es ist doof, dass wir dadurch Zeit wegnehmen, die für auch sehr, sehr wichtige Sachen genutzt werden kann. Trotzdem müssen wir uns auch einfach Zeit nahmen, weil das, was da passiert, diskutiert werden muss. Ich fände es besser, wenn sich der AStA ein bisschen genauer anguckt, was diese Leute da für Werbung geschaltet haben. Die Veranstaltung an sich war in Ordnung, aber die Art und Weise, wie dafür geworben wurde, da hätte der AStA, finde ich, einfach mal mit den Leuten sprechen sollen.

Niklas (Maphy): **GO-Antrag auf Schließung der Redeliste** - Man sollte es so kurz wie möglich halten.

Es gibt keine Gegenrede keine. Abstimmung über Ende der Redeliste: **(11/ 0/ 10)**, **angenommen**

Luzie (Geko, StuPa, THC): Gewalt in Satire über Polizei? Das ist Satire an sich. Einer der größten Kritikpunkte an der Polizei ist Gewalt, die maßlos ist. Affekthandlungen von aufgestauten Aggressionen einzelner Polizist*innen. Da finde ich es unpassend, zu behaupten, dass Satire bei Gewalt aufhört.

Dulguun (EMW, StuPa, GrüCa): Ich finde es einerseits gut, dass wir darüber reden, andererseits stimme ich Jonathan zu, zu bedenken, wie das denn ist, wenn die VeFa einen Beschluss des AStA kritisiert. Nicht, dass es nicht passieren darf, aber ich glaube, es kommt auf die Art und Weise an. Und was für einen Präzedenzfall das dann sendet. Zur Gruppe und zum Thema: Voll gut, dass einige auf der Veranstaltung waren. Ich war auch da und fand es inhaltlich richtig gut, weil erstens hat Justizwatch einen Vortrag gehalten über Racial Profiling in der deutschen Polizei, v. a. im Görlitzer Park. Und zweitens hat dann Ignite! Über mögliche abolitionistische Ansätze gesprochen, welche realisierbar wären oder es schon gibt. Das fand ich praktisch und sinnvoll, auch darüber nachzudenken, welche Rolle die Polizei für uns alle spielt. Die Polizei wurde ja erfunden um gewerkschaftliche oder Arbeitsbewegungen zu unterdrücken oder in den USA um versklavte Menschen davon abzuhalten, die Plantagen zu verlassen. Daher ist es Rassismus durch ihre Geschichte in die Polizei eingraviert, und dass sie Bewegungen von unten aufhalten soll. Und ich finde, in diesem Jahr wurde das alles besonders deutlich und es gab viele Diskussionen dazu. Was ist Polizei, was darf sie und was tut sie? Und die Polizei ist einfach ein großes Gewalt- und Machtorgan. Und demnach finde ich es besonders passend, sie zum Angriffsthema in der Satire zu nehmen, weil Satire nach oben treten darf. Und die Polizei ist in der Machthierarchie über uns. Und deshalb ist es genau die Aufgabe der Satire und der Kunst sich dagegen zu wehren. Die Gruppe hat das mit viel Found Footage gemacht. Was Sönke gezeigt hat, ist keine Erfindung. Diese Filme, Serienausschnitte gibt es schon. Das nennt sich Found Footage, dass in einer Art Collage zusammengestellt wurde und ist euch vermutlich auch nicht unbekannt. In Deutschland geht die Meinungsfreiheit sehr weit und das hat auch einen Grund. IN dem Rahmen gibt es eine große Meinungsfreiheit auch für Satire. Und falls ihr euch die Videos angeschaut habt: Also, ich finde sie super

lustig. Wer sie anschaut- Ich weiß nicht, wer da nicht lachen muss. Besonders beim Statement von Polizeinspektor Roidke. Ich hoffe, ihr werdet euch die Zeit nehmen, euch das mal anzuschauen. Eigentlich fände ich es auch gut, auch ein bisschen theoretisch darüber zu sprechen. Was ist Gewalt? Was ist Macht? Weil, mit dem alltäglichen Gewaltbegriff kommen wir halt nicht weit. Es gibt unterschiedliche Ansätze. Gewalt ist ja nicht nur, was wird physisch einer Person angetan. Wir können auch über epistemische Gewalt reden. Institutioneller Gewalt, etc. Ich wäre voll bereit da ein bisschen theoretischen Input zu machen und nicht nur eine Meinung oder so alltägliche Begriffe zurückzugreifen.

Jasper (StuPa, JHG): Ich bin ja nicht Mitglied der VeFa oder eines Fachschaftsrates, wollte aber noch die Perspektive des StuPa miteinbringen, wie es dazu kommt, dass man diesen Antrag durchaus auch diskutieren könnte, auch in der VeFa. Das hat Dulguun ja echt gut angesprochen, ob es um Gewalt überhaupt geht und was das für ein Symbol wäre, wenn die VeFa das StuPa oder den AStA kritisiert. Auch wenn wir getrennte Gremien sind, sind wir ja alle Kommilliton*innen. Wir teilen uns auch die Studigebühren untereinander auf und bei Satzungsänderungen müssen wir sowieso miteinander reden. Ich finde, es ist nicht verkehrt und auch nicht unüblich, wenn sich unsere Gremien gegenseitig kontrollieren würden. Und es ist wohl auch so vorgesehen, dass jede Hochschulvereinigung ein eigenes Statement, eine eigene politische Meinung haben darf. Also finde ich das nicht richtig, wenn sich AStA-Referent*innen hier so hinstellen, dass die VeFa sich da raushalten solle. Da kann man die Kompetenz der VeFa schon selber zusprechen. Was ich eher noch ansprechen wollte, waren die Kosten des Vortrages. Ich habe auch Teile des Vortrages gesehen. Der ging etwa 2 ½ Stunden und hat 700€ gekostet, von denen allein 200€ für diese Videoschnitte ausgegeben wurden. Da kann auch die VeFa überlegen, wie sie zu diesem Argument steht, denn jeder FSR weiß, dass es super, super schwer ist, Gelder zu bekommen für coole FSR-Projekte. Unter dem Aspekt könnte die VeFa den AStA schon dafür kritisieren, dass sie dieses Geld dafür ausgegeben haben.

Nils (BCE): Ich glaube, es ging gar nicht um die Kritik des Vortrags, der da gehalten wurde, sondern eher darum, wie er präsentiert wurde in Form von wirklicher Gewaltverherrlichung. Ich habe mir auch herausgesucht, wie teuer, die einzelnen Punkte waren und mich hat auch etwas schockiert, wie viele Gelder jetzt in diesen Vortrag geflossen sind. Und dann war einfach der Höhepunkt, zu sehen, wie mit der Kritik umgegangen wird. Sönke hat Kritik geäußert und gemeint, dass er sowas nicht nochmal haben wollte. Und wie dann die Kritik geäußert wurde, finde ich doch sehr provokant. Dieses Clown-Bild und die E-Mail dazu, dass es die "Tatperson" ist. Da frage ich mich, was wird herausgenommen, eine Person so stark anzugreifen. Und ich finde, das ist auf jeden Fall ein Thema, das wir hier in der Runde diskutieren sollten, weil ich finde, das ist Diskriminierung und Cybermobbing. Und das sollte hier einfach keinen Platz finden.

Kyra (Maphy): Wenn jetzt debattiert wird, dass nicht alle Gespräche oder Infos den FSRs einzusehen sind, dann frage ich mich, warum dieses Bild für jedes FSR-Mitglied einzusehen ist, das ich auch als Cybermobbing betiteln würde. Mich persönlich würde es extrem hemmen, irgendetwas zu sagen, wenn ich nicht einen solchen FSR hinter mir hätte. Wenn ich Angst habe, wenn ich Kritik äußere, danach so eine Antwort zu bekommen. Das ist für mich keine Satire. Das ist für mich Abschreckung. Leute einfach abzuschrecken, die eine andere Meinung haben. Selbst wenn Sönkes Meinung komplett an den Haaren herbeigezogen wäre und unsachlich wäre, wäre diese E-Mail nicht in Ordnung. Das würde auch mich abschrecken, meine Meinung zu sagen. Das macht mich extrem wütend. Man stelle sich auch vor, dass Feminist*innen solche "lustigen" Videos hochladen, wo Männer erschossen werden. Dann wäre der Aufschrei sehr groß. Nicht lustig. Ich persönlich erkenne darin erst recht keine Satire, weil ich der linken Szene sehr stark angehöre. Ich weiß, wie es auf Räumungen eskaliert ist. Auch in Zeiten, wo Polizist*innen mit Steinen beworfen werden, von Corona-Leugnern Morddrohungen nachhause bekommen, finde ich so eine Satire überhaupt nicht zeitgemäß, nicht witzig, und das darf auch kritisiert werden. Es ging hier tatsächlich nicht um die Veranstaltung. Vielleicht war der Vortrag richtig gut, trotzdem wurde es, finde ich, falsch beworben und hat dann einfach selbst die Konsequenz zu tragen, dass es so falsch aufgenommen wird und nicht als Satire gesehen wird.

Noah (AStA): Wenn der AStA einen Antrag beschließt, dann müssen wir nachfragen, dass wissen wir und machen wir. Wir haben eine Verpflichtung zur Sparsamkeit. Das ist uns allen bewusst. Katja hat das eben schon im Chat aufgetan, dass das keine besonders hohen Honorare sind. Und es ist auch nicht besonders viel Geld für einen professionellen Videoschnitt. Da 200€ für auszugeben. Wir reden über

einen Betrag von 700€ für Werbung, für Technik, für Organisation, für einen Aktionstag, der ja in Gänze auch ein paar Stunden gedauert hat. Von daher stehe ich auch noch immer völlig hinter der Abstimmung, die wir da hatten. Also, das finanzielle Argument sehe ich nicht so ganz ein. Zur Vorrednerin: Über Zoom über potenziell Strafrechtliches zu reden, finde ich relativ unangenehm. Gerade bei Zoom ist Datenschutz auch nicht so großgeschrieben. Kontext: Ich habe gerade sehr viel Referatszeug eigentlich zu tun und alles, womit ich mich die letzten anderthalb Wochen beschäftigt war, war reagieren, auf Kritik an diesen Antrag, wobei Sönke ja eigentlich selber sagt, der Vortrag war voll gut. Nur die Werbung war halt scheiße. Wir hängen uns die ganze Zeit an diesem einen Thema auf. Das kostet ultraviel Kapazitäten. Ich hätte gerne einen arbeitsfähigen AStA. Ich nehme die Sache sehr, sehr ernst, wie wir alle, glaube ich. Ich bin mir meines politischen Mandats bewusst. Ich finde auch richtig, dass wir darüber sprechen. Die Werbung hat ja genau das gemacht. Wir sprechen darüber. Ich finde beängstigend, wie das eskaliert. Ich möchte einen arbeitsfähigen AStA haben und nicht, dass wir uns für einen kleinen Antrag, und das is nicht die Maximalgrenze an Antragsgeldern, die wir beschließen dürfen, btw, so wochenlang dran aufhängen.

Richard (Jura, BFF): Nachfrage 1) Sicherlich habt ihr, AStA, Möglichkeiten, aber sind wir da schon bei einem 2 ½-Stunden-Vortrag mit 700€ bei etwas, dass man als gerechtfertigt beschreiben kann? 2) Der Punkt, auf den jetzt v. a. die AStA-Mitglieder eingehen, ist, dass der Vortrag ja nicht so schlimm war. Gut, aber es geht ja nicht nur um den Vortrag. Es geht auch um alles drum herum, was akpdsu gemacht hat, wie der AStA reagiert hat auf die Fragen und wir jetzt teilweise noch reagiert wird. Warum wird es so ausgeblendet? Findet ihr das auch in Ordnung oder wollt ihr euch dazu einfach nicht äußern?

Noah (AStA): Zum ersten Punkt, Vortragshonorare, möchte man bedenken: Das waren ja nicht nur zwei Redner*innen. Es waren jeweils mehrere Leute. Die kriegen nicht alle 350€. Ich bin auch Speaker und nehme für einen Stundenvortrag eigentlich 200€. Das ist ein Honorar, das eben auch die Vorbereitung, die Präsentation, meine Arbeitszeit, nicht der Vortrag selber ist. Da sind 100€ pro Referent*in noch wenig, um ehrlich zu sein. Zu dem anderen Punkte sage ich nun einfach frei raus, weil ich keine Lust mehr habe großartig irgendjemandem nach dem Mund zu reden, sorry: Ja, ich finde es ok.

Dulguun (EMW, StuPa, GrüCa): Auch zu den Kosten als FSR- und StuPa-Mitglied: 700€ sind für einen Aktionstag, der uns auch basically für immer auf Youtube verfügbar bleibt, wo sich alle Studierenden und darüber hinaus weiterbilden können. Das finde ich eigentlich überhaupt nicht viel. V. a. bleibt auch die Werbung uns erhalten, selbst aufgenommene Musik, selbst geschnittene Videos. Das ist sehr viel intellektuell-kreativer Kram, der sich aus diesen 700€ ergeben hat. Das finde ich von der Verhältnismäßigkeit und Sparsamkeit eigentlich voll im Rahmen, wenn man so bedenkt, dass für einige Feste tausende an Euro ausgegeben werden. Und die VeFa hat ja viel Geld und sollte es ja dann auch ausgeben. Und hier geht es ja nicht mal um VeFa-Geld, sondern um AStA-Geld. Und da der AStA viel mehr Anträge als die VeFa hat, müssen sie natürlich auch sparsamer sein. Ich glaube, das ist in diesem Fall auf jeden Fall gegeben. Zur Antwort auf Kritik: Ich würde eher sagen, dass es unangemessen war, studentisches Engagement in der Art in Frage zu stellen. Jetzt müssen nämlich studentische Gruppen Angst haben, wenn sie einen Antrag stellen. Dann kann es sein, dass jeder Zeit StuPa, VeFa, AStA sagen: Der Antrag wurde zwar bewilligt, aber wir finden es trotzdem fragwürdig, was ihr da macht. Ich meine, Sönke hat ja auch nie direkt Kontakt mit der akpdsu aufgenommen und äußert seine Kritik über andere Gremien. Ich finde, man kann dann auch die Kritik anders äußern. Aber es geht v. a. um Inhalt + Werbung. Ich möchte betonen, dass der Inhalt natürlich mit der Werbung zu tun hat, weil, Satire ist ja keine bloße Schale, sondern hat einen ernsten Kern. Hier der Inhalt, der im Vortrag behandelt wurde. Wir besprechen ja nicht irgendetwas, sondern es ist Satire. Echte, gute Satire behandelt halt, was in der Gesellschaft schiefläuft. Und das hat sie auch getan. Ich persönlich haben noch konkretere Sachen gelernt. Und in letzter Zeit wurden Polizeigesetze mehrmals überarbeitet und die Rechte der Polizei ausgeweitet, was persönliche Freiheiten einschränkt, was uns alle betrifft, wenn auch nicht gleich. Auch dieses Jahr hat gezeigt, dass Polizeigewalt einige Menschen mehr als andere trifft. Zu Polizeigewalt, links, rechts: Klar kommt es auf Demos zu Auseinandersetzungen. Vielleicht habt ihr den Film

“Hamburger Gitter” gesehen. Das ist ein Bsp., wo die Polizei oft der Agitator der Gewalt ist. Die linken Leute wollen eigentlich nur in Ruhe demonstrieren, aber oft kommt die Polizei denen in die Quere und wenn man auch Statistiken anschaut, dann ist rechte Gewalt im Vgl. Zu sogenannter linker Gewalt deutlich mehr. Und linke Gewalt geht häufig nur darauf aus, dass ein Mülleimer verbrannt ist. Aber rechte Gewalt, das ist Mord. An Politiker*innen. Auch Mord, der von rechten Polizist*innen ausgeht. Und dass auch Leute in Polizeigewahrsam sterben. Dieser Mythos von linker Gewalt, ich glaube, dazu kann man sich auch ein bisschen mehr zu informieren. Daher **GO-Antrag auf Vertagung des TOP**.

Tomasz (Slavistik): Anmerken – AStA, StuPa und teilweise FSR Maphy reden viel. Andere haben einen sehr schlechten Überblick (z. B. eher Mail-Chaos) über die ganze Situation. Es wurde Sönke auch nicht gestattet, fair am Anfang seines Punktes Bericht zu erstatten. Er war mitten drin erst dran. So wurde er quasi erst angegriffen. Zudem würde ich mich freuen, wenn das ganze mal zur nächsten Sitzung vorbereitet wird. Das Ganze wird hier gerade von den Leuten durchgezogen, die bei StuPa und AStA dabei sind und die ganze Sache mitbekommen haben.

Sönke (MaPhy, StuPa, BFF): Gegenrede: Ich würde das gerne heute abschließen, weil wir viel besprochen haben und meine Mail schon vor einer Woche kam. Ich glaube, das war genug Zeit für eine Meinungsbildung.

GO-Antrag auf Vertagung - Abstimmungsergebnis: **(5/ 13/ 3)** und somit **abgelehnt**.

Jacob (CogSys): So wie Antrag an AStA gestellt wurde, satirisch und angenommen, müssen Leute sich nicht wundern, wenn Nachfragen kommen. Die wurden dann auch beantwortet. Das ist alles schön und gut. Aber dann kommt so ein Cybermobbing von der Gruppe. Das ist vollkommen unsachlich. Macht es Sinn, mit Leuten, die sich so verhalten, die unprofessionell arbeiten, zusammenarbeiten? Keine gute Form. Hemmschwelle als Einzelperson deutlich größer, da man bloßgestellt wird. Zum Vergleich, dass sich Gremien oder Vereine gehemmt fühlen könnten, wenn sie irgendwelche Nachfragen kriegen: Eine Einzelperson ist viel leichter anzugriefen als ein ganzer Verein. Der Inhalt des Vortrags scheint sehr gut gewesen zu sein, die Thematik ist auch sehr valide. Nur das Ganze drum herum muss anders laufen.

Katherina (AStA, Slavistik): direkt zu Jacob: Ist dir bewusst, dass die letzte Mail mit dem Anhang nichts mit dem AStA oder der Veranstaltung zu tun hat?

Jacob (CogSys): Ja, aber das hat im Prinzip etwas damit zu tun, dass es diesen Antrag gibt. Und dies ist an einen Verteiler gegangen, den viele Leute an der Uni einsehen können. Das ist problematisch.

Alina (BCE): Ich dachte, es geht hier eher um die akpdsu als um den AStA, aber ich habe das Gefühl, der AStA wird immer dafür angesprochen. Ich möchte ansprechen, dass ich speziell das Verhalten der akpdsu nicht gutheißen möchte und dass auf die durchaus verständlichen Punkte von Sönke nicht gut reagiert wurde. Man verliert immer wieder den Überblick darüber, dass eben nicht politisch aktive Studenten von solchen Werbungen tatsächlich auch eher abgeschreckt werden. Ich verstehe nicht ganz, warum jetzt der AStA deswegen so fertig gemacht wird. Da hat eher die akpdsu hier etwas zu sagen. Das Thema der Veranstaltung finde ich auch interessant. Aber die Ernsthaftigkeit ist genommen worden. Ich finde es eben schade, dass somit Leute abgeschreckt werden, daran teilzunehmen. Dass der AStA diese Werbung gut findet, ist schwierig. Da kann man geteilter Meinung drüber sein. Ich möchte anmerken, dass sie auch mehr auf die Sicht von nicht so aktiven Leuten blicken sollten. Ich kann auch verstehen, dass man, wenn man voll in einem solchen Thema drin ist, da auf volle Spur geht. Und ich finde, das Verhalten gegenüber Sönke war nicht so nice.

Noah (AStA): AStA war auch geteilter Meinung dazu, doch stehen dazu. ICH, habe kein Problem damit. AStA allgemein hat vielleicht eine andere Meinung. Ich sehe den Punkt. Ich bin sehr stark durchpolitisiert. Sehe den Punkt der Abschreckung von Alina doch ein.

Vivien (StuPa, SDS): Sind es angemessene Formen vom AStA? Das liegt beim StuPa als Kontrollgremium zu beachten. Zielgruppen entscheiden. Wir hatten dazu die KriWo – thematisch Grundlagen für hauptsächlich Erstis. Wir haben uns bemüht, das angemessen zu bewerben. Menschen, die sich bereits politisch sehen, haben Bedürfnis sich weiter zu bilden, daher ist es möglich und gerechtfertigt VA anzubieten. Die Werbung kann dann gerechtfertigt an diese Zielgruppe angepasst werden. Drei

Probleme: 1 Frage, ob Satire ein geeignetes Werbe- oder Informationsmittel ist: Ja, weil Menschen nicht nur auf sachliche Kritik, sondern auch Satire reagieren. 2 Sachliche Kritik von Sönke ist auch ein Mittel. Menschen reagieren nicht nur darauf, sondern auf Satire. 3) Corona Semester erschwert Werbung zu machen. Satire legitim, da es funktioniert. Sönke sagt, VA okay, aber Werbung. nicht Sönke könnte doch mit einem "share" daraufhinweisen. Ich glaube, Sönke geht es vornehmlich darum, dass zur Gewalt aufgerufen wurde. Jetzt sind wir am Punkt, wie wir wirklich damit umgehen wollen. Ist es plausibel, dass Leute, die diese Satire-Videos sehen, bei denen Tomatenketchup im Spiel ist, bei denen Kuscheltiere sind- Es gab auch eine Stellungnahme Sönkes im StuPa, woraufhin die akpdsu in ihren Videos klargestellt hat, dass es sich um Satire handelt. Gruppe ist auf Sönke zugegangen und hätte es nicht machen müssen.- Ist es plausibel, dass Leute dazu angestiftet werden, physische Gewalt an Polizist*innen auszuüben oder ist es eher plausibel, dass in Zukunft studentische Projekte verunsichert sind und eben solche satirischen Formen verhindert werden durch Selbstzensur? Anträge gesprengt werden? Gefahr, dass Leute sich einschränken.

Valentin (Philo): Zwischendurch wurdes alles Relevante schon mal gesagt. Ich will nur darauf eingehen, dass das Ganze eine Tonfallkritik ist. Werbung hat sich im Tonfall vergriffen oder gerade so okay, kann eventuell sehr umstritten sein. Es war keine Gewalt als Satire, sondern eine Gewaltdarstellung als Satire. Satire darf viel, gerade nach oben. Erinnerung an Argument: Jeder, der Computerspiele spielt wird zum Amokläufer, was dem hohen Hause nicht würdig ist. Kritisch, dass es gegen Entscheidung des AStA geht. Wenn die Gruppe sich bei Werbung im Ton vergriffen hat, sollte sie kritisiert werden.

Katherina (AStA, Slavistik): Danke, Valentin. Satire hat Grenze und das empfindet jede*r anders. Für die einen sind es Mohamed-Karikaturen, wo die Grenze erreicht wird. Man muss halt auch was ertragen und aushalten bei Satire.

Sophie: 3 Sachen muss ich ansprechen: Es stört, dass wir reden, nachdem die Veranstaltung bereits stattgefunden hat. Letzte Sitzung hätte man darüber sprechen sollen. Wo blieben die Informationen, gerade weil man nicht dabei war? Laut Statement war der Antragstext schon gewaltverherrlichend formuliert worden. Daher die Frage, inwiefern StuPa und AStA transparent miteinander umgehen, was auf dieser Veranstaltung passiert und dass im Nachhinein z. B. niemand wusste, dass diese Bilder zum Einsatz kommen sollten. Es kommt sehr auf den Kontext an. Ich sehe mich gerade in der Zwickmühle und habe das Gefühl, dass eine Entscheidung auf Seiten der VeFa ausgetragen wird, weil StuPa und AStA sich in den Haaren sind. Das jetzt, um zu sehen, auf welcher Seite die VeFa steht. Abgrenzung finanziell gegenüber Inhalt der VA. VeFa sollte eigenes Statement formulieren mit Kritik äußern und es ist generell gut über sowas zu sprechen und die wahren Probleme aufzudecken.

Sönke (MaPhy, StuPa, BFF): Nachfrage zum Antragstext: Verbrennen der Bullerei, 1213, acab, vom AStA angenommen. Ist das wirklich okay, dass dies angenommen ist? Antrag zur Stellungnahme kommt von Einzelleuten, die auch alle in Fachschaften aktiv sind.

Sophie: Wenn der AStA allgemein dafür ist, dann hat er für sich entschieden und dann müssen die anderen aber nicht dafür sein. Frage nach Konsequenzen? Finanziell kürzen, streichen, von jetzt an vorher Prüfung machen?

Niklas (Maphy): Am Anfang wurde gesagt, dass der AStA kritische Fragen zum Antrag gestellt hat. Ich fände es schön, wenn diese Fragen und die daraus vielleicht entstandene Diskussion auch im AStA-Protokoll nachvollziehbar wäre. doch dann sollte AStA sowas auch protokollieren. Dann wäre die Diskussion so vielleicht nicht entstanden. Schön, wenn sowas gemacht wird. In der Begründung des AStA stand: Förderung des AStAs gemäß §16 Abs 2 BbgHG. Ich finde, da die Werbung am selben Tag, als auch der Antrag entschieden wurde, gepostet wurde, dass diese Werbung gegen diesen Absatz verstößt. Aktive Toleranz ist nicht mehr gegeben. Ich finde, dass damit Gewalt verherrlicht wird und Gewalt an Personen gezeigt wird, dass dadurch auch Grund- und Menschenrechte etwas eingeschränkt werden.

Präsidium: Einwurf zur Vorgehensweise: Nachfragen werden zur Kenntnis genommen, allerdings werden diese nun nicht mehr als Wortmeldungen außerhalb der Redeliste zugelassen. Begründung: Die Sitzungsleitung ist dazu befähigt, die Redeliste wurde vor ca. einer Stunde beendet und wir haben sie

noch immer nicht abgearbeitet und immerhin haben diejenigen mit Nachfragewunsch auch schon mehrmals heute gesprochen. Weiter:

Richard (Jura, BFF): Ich finde es interessant, in welche Richtungen diese Debatte immer wieder geht. Viel wird diskutiert über einen Antrag, dessen Veranstaltung schon durch ist, der Vortragsreihe am 13.12. Aus dem Fokus: Diese Gruppe hat die VA durchgeführt hat und wir haben lange diskutiert, ob es in Ordnung ist, satirisch Werbung dafür zu machen. Das ist aber nur ein Nebenpunkt. Nicht auszulassen ist, dass Fragen kamen und im StuPa vom AStA etwas augenzwinkernd, schon etwas herablassend geantwortet wurde. Schriftlich wurde ebenfalls so geantwortet, dass man sich frage sollte, ob das wirklich zielführend ist: Der Kern der Frage wurde nicht beantwortet, sondern eher geantwortet, hab dich einfach nicht so. Und dann weiter: Die Gruppe hat die Person bzw. Personen auf mehreren Plattformen persönlich angegriffen. Und jetzt geht es weiter mit einem Antrag der juristisch ganz knapp an Beleidigung oder übler Nachrede vorbeizieht. Juristisch sehr grenzwertig. Punkt, warum redet VeFa hier, obwohl es um AStA bzw. StuPa geht. Wir haben hier eine Person, die angegriffen wird von einer Gruppe, die vom AStA als unproblematisch gesehen wird. Das haben wir hier im auf der Sitzung gehört. Diese Gruppe stellt auch wichtiger Fragen und dem stimme ich auch zu. Aber wie kann das denn rechtfertigen, dass Personen, wie lsie Fragen stellen, angegriffen werden. Warum ist es ok, dass bei uns Leute von dieser Gruppe als Tatpersonen bezeichnet werden, Screenshots gezeigt werden, Memes gezeigt werden, die sich spezifisch gegen diese Leute richten. Und wir sollen als VeFa jetzt einfach stillhalten, während Mitglieder unserer Studierendenschaft und unserer FSRs angegriffen werden und sagen, das ist ja eigentlich nur eine AStA- oder Stupa-Sache. Über diesen Missstand soll sich die VeFa aussprechen. Wir hätten eigentlich sofort fragen müssen, warum das für den AStA ok ist.

Philipp (StuPa, BFF): Wir haben wieder sehr viel Grundsätzliches und was über den Antrag hinausgeht, besprochen: Ich hatte auch bei der Besprechung im StuPa gesagt, dass ich Verständnis dafür habe, dass AStA diesen Antrag angenommen hat, denn das Problematische kam ja erst danach, halt diese Werbung. Deshalb nun Meinungsfreiheit und Satire zu diskutieren geht zu weit. Es geht ja eher darum, dass genau diese Werbung mit den gewaltverherrlichenden Bildern mit 200€ Aufwandsentschädigung gefördert wurde. Und dann habe ich die Wahl als akpdsu: Ich nehme die Aufwandsentschädigung UND ich entscheide mich dafür, dann diese Bilder zu nehmen, die eigentlich einer Trigger Warnung bedürften. Darüber gab es jetzt auch keine Diskussionen. Und der AStA hat diesen Beschluss gefällt und trägt die Verantwortung zu einem gewissen Maße. Und das Problem hier ist ja, dass der AStA eigentlich nicht wirklich ein Einsehen hat, was das angeht. Das heißt, diese Gewaltverherrlichung ist in Ordnung, wenn sie halt gegen die richtige Gruppe geht, in diesem Fall Polizist*innen. Mir ging es eigentlich um Gewalt gegen Menschen, die als Bild vorhanden ist in dieser Werbung. Und der AStA trägt auch die Verantwortung, weil auch auf Kritik hin die Werbung in dieser Form geteilt worden ist. Es hätte ja anderes Material benutzt werden können, in dem genau diese Ausschnitte nicht vorhanden sind. Aber es gab die bewusste Entscheidung, genau das zu teilen. D. h., dass der AstA irgendwie ein großes Problem hat. Wir hatten auch den Punkt, Gewalt ist nicht nur physisch, es gibt auch andere Gewaltformen. Warum wird dann hier darauf beharrt. Gewaltbilder wurden reproduziert, auch vom AStA. Also bitte schön, ihr tragt die Verantwortung und habe zu keinem Punkt mal nachgegeben. Deswegen finde ich den vorliegenden Antrag sehr legitim. Auch Eskalation wurde angesprochen: Ihr hättet halt deeskalieren können, aber das habt ihr nicht. Ihr seid dann zur Reflexion anscheinend nicht geneigt. Dieser Antrag kann euch nun dazu bringen. Gewaltanstiftung noch ist auch so ein Punkt, der hier gar nicht zur Sache stand. Gewaltverherrlichung und Aufruf zur Gewalt noch nicht das Gleiche. Zus. Fass.: Es geht genau um die Werbung und die 200€ Förderung genau dafür, es geht nicht um die Veranstaltung und die war ja gut. Schade war es, dass auch in der VA diese Bilder als Pausenüberbrückung gezeigt wurden. Vortragende haben zu ihrem eigenen Vortrag Trigger Warnung gegeben, was schon zeigen könnten, dass zumindest. Sie sensibler mit dem Thema umgehen als die akpdsu selbst. Auch das ist sehr schade, da es dann durchaus ein Bsp. dafür wäre, dass sie der ganzen Sache geschadet haben. Ich hoffe, dass es einigermaßen verständlich ist.

Dulguun (EMW, StuPa, GrüCa): Es gibt unterschiedliche Definitionen von Gewalt und Macht: Mit normal gängigem Alltagsbegriff hier hantiert, dann kommt man zum falschen Schluss, dass die Werbung gewaltverherrlichend war. Egal aus welchem Fach man kommt, kann man schon ein bisschen Informationen heranziehen um dann zu verstehen, worum geht es hier eigentlich, was ist das Thema und was sind die Mittel mit denen das transportiert wird, denn sagen wir, dass Tarantino-Filme gewaltverherrlichend sind und das sollte niemand mehr fördern oder das sollte niemand mehr gucken? Oder sagen wir, Videospiele sind gewaltverherrlichend? Das ist eine Diskussion, die von Boomern eklig lang geführt wird. Wie auch schon die akpdsu selbst in der StuPa-Sitzung gesagt haben. Das ist einfach eine kontextlose Betrachtung dessen, was hier gerade passiert. Also, Trigger Warnung, ja, hätte sein können. Dennoch ist auch der Kontext wichtig. Für wen soll diese Trigger Warnung ausgesprochen werden? Das sind Personen, die vllt. Polizeigewalt erlebt haben. Und in dem Sinne für alle anderen Menschen, die mit der Polizei recht wenig zu tun haben, vermutlich die große Mehrheit, ist es eine komische Sache, Trigger Warnungen zu beanspruchen, denn nicht jede Person wird von allem getriggert. Trigger Warnungen sind da, weil Menschen damit Traumata abwenden. Das Rumwerfen mit diesen Begriffen, um halt so pseudo-aware zu wirken, da fehlt mir so ein bisschen die Substanz dahinter. Wer greift wen an? Ich würde mal eher sagen, dass die Liste BFF oder Sönke konkret studentisches Engagement angreift und die Reaktion darauf natürlich Satire ist. Leute haben sich zusammengefunden in einer studentischen Gruppe, haben gesagt, wir machen einen Aktionstag, haben einen Antrag gestellt, der wurde bewilligt. Und jetzt ist die VeFa zum Schlachtfeld gemacht worden dessen, was ganz woanders abgelaufen ist. Wenn Studierende ein Projekt machen und dafür angegriffen werden, ist ja klar, dass darauf eine Reaktion kommt. Und das war Satire. Und was darf Satire und an wen richtet sie sich? Und die richtet sich in diesem Fall halt auch nach oben.

Anne (Soziologie, StuPa, GrüCa): Verantwortung des AStAs gegenüber Antragsteller*innen. Ich fände es ehr entmündigend als antragstellende Person, wenn der AStA mir nach Beschluss noch auf die Finger guckt, paternalisierend. Damit würde ich mich nicht wohl fühlen. Meine Wahrnehmung als politisch engagierte Person, die diese Werbung mitbekommen hat und von Anfang an die akpdsu als Kunstgruppe angesehen hat, der Name ist schon vielsagend als eine Gruppe die Kunst macht, die Satire macht um zu provozieren. Und wie wir sehen, genau das haben sie geschafft. Sie haben uns dazu gebracht, darüber zu reden. Und das haben sie mit ihren Mitteln gemacht, haben sich dazu was überleg, haben vllt. Zu viel erreicht, weil sie damit wohl nicht gerechnet haben, dass wir noch zwei Wochen später darüber reden. Aber die dürften ganz zufrieden sein mit dem Ausgang der ganzen Situation. Ich habe die Art der Werbung als eine Art der Emanzipation der Person, die von Polizeigewalt betroffen ist. Die Polizei wirkt für viele wie diese unveränderliche Institution. Wenn man die dann symbolisch zerstört, also tötet, habe ich das als Kunstgriff gesehen in dem Fall. Und ich denke auch, dass das viele das auch so gesehen haben. Ich verstehe, dass das ein politischer Schachzug ist von Sönke und anderen, hier die Gremien gegeneinander auszuspielen, aber ich glaube nicht, dass das irgendjemandem etwas bringt, am allerletzten den Studierenden, die wir hier repräsentieren wollen.

Präsidium: Ihr habt noch kurz die Gelegenheit den Antrag zu überfliegen, bevor es zur Abstimmung kommt.

Katherina (AStA, Slavistik): **GO Antrag auf Ende der Sitzung**, aber erst nach der Abstimmung. Begründung, Einige müssen schon gehen und es wäre schade, wenn sie die foglenden Punkte verpassen.

Sönke (MaPhy, BFF): Wir haben noch einige wichtige Themen zu besprechen, könnten versuchen kürzere Statements zu geben.

Abstimmungsergebnis: **(8/ 9/ 4)** Antrag ist **abgelehnt**.

<u>Antragabstimmung zur Stellungnahme der Vefa:</u>
<u>Abstimmungsergebnis: (12/ 5/ 4) angenommen.</u>

-

Präsidium: **GO-Antrag auf Unterbrechung der Sitzung** (5 Minuten Pause):
Abstimmung (6/ 6/ 8), **abgelehnt** (Enthaltungsmehrheit)

-

[Präsidium bestimmt eine neue Protokollführung.]

-

Präsidium: **GO-Antrag auf Vertagung des TOP Protokolle** aus zeitlichen Gründen
Dulguun (EMW, StuPa, GrüCa): Hinweis bzw. Verständnis-Nachfrage zu weiterem vorliegendem Antrag
Präsidium: In diesem Fall liegt keine Antragsberechtigung vor, sodass die Behandlung nicht vorgesehen ist.
Dulguun (EMW, StuPa, GrüCa): kann man den übernehme?
Präsidium: Bitte um schriftliche Antragstellung per Mail
Vivien (StuPa, SDS): Ich finde es sinnvoll, dass sie einen Antrag geschrieben haben, solidarisiere mich damit und hätte jetzt auch den Antrag gestellt. Ich finde die Form aber teilweise auch nicht gut.
Präsidium: zurück zum **Go-Antrag auf Vertagung des TOP Protokolle**
Abstimmung: (8/1/7), **abgelehnt**
Präsidium: Gibt es Feedback zu den Protokollen?
Vivien (StuPa, SDS): Vorschlag, diesen Punkt ans Ende der Sitzugn zu setzen.
Jonathan (AStA, GHG): Ich wäre dafür dankbar, möchte noch was zur HGSnovelle sagen.
Katherina (AStA, Slavistik): **Go-Antrag auf Verschieben des TOP Protokolle** ans Ende der Sitzung
Abstimmung: 18/0/1, **angenommen**
-
[Es folgen Verfahrensklärungen und technische Probleme auf Seiten des Präsidiums (Sitzungsleitung). Der Antrag von Dulguun wird weitergeleitet und das Verfahren zum Antrag geklärt.]
-
Präsidium: Zusammenfassung der Debatte: Wir behandeln den Antrag nicht als Projektmittelfondsantrag. Hier geht es wohl eher darum, ob der Antrag in die Tagesordnung aufgenommen werden soll. Wer das möchte, kann einen passenden GO-Antrag stellen.
Dulguun (EMW, StuPa, GrüCa): **GO-Antrag auf Änderung der TO** zur Aufnahme des neuen Antrags
Abstimmungsergebnis: (5/ 11/ 3), **abgelehnt**

3. Mitteilungen

3.1 Mitteilungen des Präsidiums

- Präsidium gewählt - 4 von 5 nahmen die Wahl bereits an. Wahlprotokoll wird noch veröffentlicht.
- Besondere Reglungen für das Semester: https://www.uni-potsdam.de/de/presse/aktuelles/coronavirus
- Überbrückungshilfe fortgesetzt bis Ende März 2021, Vgl. https://www.studentenwerk-potsdam.de/wir-ueber-uns/news/news-detailansicht/ueberbrueckungshilfe-fuer-studierende-in-notlage/
- Studijobs im Lockdown (Mail an Studis vom 15.12.), Vgl. https://jugend.dgb.de/meldungen/studium/++co++40e68ec6-6a8c-11ea-bae6-525400d8729f
- Langfristige Regelungen via BAMA(LA)O-Änderungen (Senat/LSK), Stichworte
    - Leistungserfassung und elektronische Informations- und Kommunikationstechnologien
    - Teilnahme an der Leistungserfassung (Identitätskontrolle)
    - Teilnahmebegrenzungen
    - Zeugnisse, Urkunden, Bescheinigungen (nun alle mit Übersetzung ins Englische)

3.2 Mitteilungen des Studierendenparlaments (StuPa)

- Vertagt wurden: Satzungsänderung Antragsberechtigung in der VeFa, Rechnungsprüfung vertagt und mehr

- “Abschaffung der Polizei”: Längere Diskussion
- FSR-Registrierung pauschal bis 1.April 2021 verlängert.
- VBB-Verhandlungen: Semesterticketpreis eingefroren, etc. Siehe Verteiler-Mails.
- AStA-Wahlen
    - 02.12.20 (1. Briefwahlgang): Esteli gewählt in Referat für Antirassismus, Asya gewählt in Referat für Hochschulpolitik, Florian gewählt in Referat für Kultur & KuZe
    - 09.12.20 (2. Briefwahlgang): Pascal gewählt in Referat für Netzpolitik & Digitalisierung
    - 16.12.20 (3. Briefwahlgang): Nahida gewählt für Antirassismus, Jill gewählt für Sozialpolitik
    - Es gibt nun 19 Referent*innen im AStA. Verbleibende Vakanzen: 1xInternationale Politik, 1x Presse & Öffentlichkeitsarbeit, 1x Ökologie, Nachhaltigkeit & Verkehr

Vivien (StuPa, SDS): Ich möchte außerdem über den verschobenen Vefa-Projektmittelfond-Antrag sprechen, evtl. Unter Veschiedenes. Antirar: 2 Personen mit Englisch sprachigen Menschen besetzt.

Dulguun (EMW, StuPa, GrüCa): Das Antira-Referat im AStA besteht jetzt aus zwei Personen, Esteli und Nahida. Ich möchte als andere Perspektive meinen Unmut darüber ausdrücken, dass jetzt das Antira-Referat im AStA ein rein englischsprachiges ist und es somit die meisten Personen, die in Deutschland von Rassismus betroffen sind, schon eigentlich ausschließt. Es wäre auch mein Bedürfnis für das Antira-Referat gewesen, dass es für Deutsch-Erstsprachpersonen v. a. ansprechbar ist und auch die Personen zu bestimmten Behörden begleiten kann und bei Behörden der deutschsprachigen Bürokratie unterstützen kann. Und dieser Arbeitsbereich ist nun nicht besetzt, trotz Hinweisen von StuPa und ehemaligen Referent*innen. Das ist evtl. Auch für die FSRs relevant.

3.3 Mitteilung des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA)

Jonathan (AStA):

- Der AStA unterstützt auf Ebene der BrandStuVe eine Massenklage gegen das Land Brandenburg im Rahmen der 51€-Klage. Klagen sind noch bis 31.12.20 möglich. Danach tritt die Verjährung ein.
- Es gab heute eine Sitzung mit dem Ministerium im Dialogprozess “Gute Arbeit in der Wissenschaft”. Dazu mehr unter dem TOP zur Hochschulgesetzesnovelle.
- Einarbeitung des neuen AStA, inkl. Wechsel im Vorstand, läuft. Wir kommen langsam wieder in den Normalbetrieb. Über den Jahreswechsel werden wir aber weniger erreichbar sein.
- VBB-Verhandlungen laufen weiterhin wird noch verhandelt, Tilman ist intensiv dabei, Jasper neu dazu gewählt für die Runde zwei für das 365€-Ticket.
- Purple Over Night – Planung hat begonnen.
- Gerade laufen Vorbereitungen für den Neujahrsempfang.

Katherina (AStA, Slavistik): Ihr könnt euch gerne an der Planung für Purple over Night beteiligen. Dazu gibt es auch schon einige Ideen für Programmpunkte, auch mit dem Ausblick, dass es wahrscheinlich digital sein muss. Wir freuen uns auf Unterstützung um diesem Besauftag der Männerhorden auf den Straßen etwas entgegenzusetzen und sich dabei auch noch zu bilden. Dazu könnt ihr mir oder Noah gerne schreiben. Außerdem möchte ich nochmal unterstreichen: Die Wahlen waren irgendwie wieder etwas dramatisch. Ich persönlich bin immer noch komplett unter Schock. Ihr bekommt hier immer nur Fetzen mit und ich bin auch davon überzeugt, dass die Fachschaften gar nicht daran interessiert sind, das ganze Ausmaß zu sehen.

Pierre (AStA, JHG): Ich danke schon mal allen, die mich seit der letzten VeFa kontaktiert haben oder mich zu ihren Sitzungen eingeladen haben und ihr könnt mich gerne weiterhin zu euren Sitzungen einladen

oder alle möglichen Fragen mit mir klären. Dieses Mal gibt es keinen größeren Input. Aber auf eines möchte ich nochmal hinweisen, auch wegen des Lockdowns. Ihr als FSRs habt auch Möglichkeiten über Beratungsangebote zu informieren. Nutzt gerne auch das Nightline-Angebot bis zum 20.12.20. Weitere Angebote teile ich euch gerne schriftlich mit. Danke an alle, die bereits auf Angebote hingewiesen haben.

Pascal (AStA): Ich bin der neue Referent für Netzpolitik und Digitalisierung. Bzgl. Input für Mobile Up App oder Verteiler, Studi-Server und bei anderen technischen Fragen wendet euch gerne an mich ab nun.

Philipp (StuPa, BFF): Ich würde auch passende bisherige Themen von VeFa-Sitzungen bündeln und an dich weiterleiten. Nachholbedarf gibt es weiterhin beim Datenschutz: Datenschutzbestimmungen, -konzept, -beauftragte Personen. Die bisherige Referatsvakanz war wohl nicht gut.

Pascal (AStA): Die ganzen Punkte sind klar auch auf meiner Agenda. Dazu werde ich mich weiter informieren und mitteilen.

Präsidium: Ihr könnte dem AStA auch immer persönlich schreiben, bestimmten Referent*innen oder dem ganzen Team unter info[at]astaup.de mailen.

3.4 Mitteilung von Gästen:

Vivien (StuPa, SDS): Ich bin auch stellvertretendes studentisches Mitglied im Senat und wir hatten gestern Sitzung. Themen waren z. B.

- Dauerstellenkonzept inkl. Befristungsdebatte. Diese Grundlagen sind zu kritisieren, da nur mit Druck und Konkurrenz schlechtere Lehre gemacht wird. Es wird unterschätzt, was Lehre an Zeitaufwand bedarf – Kritik an 18 LVS. Senator*innen werden dazu nochmals etwas schreiben als Kritik.

- AK Toilet Justice League hat Veränderung des aktuellen Toilettensystem (von binär zu Allgender und FLINTA*) im StuPa beantragt und wurde angenommen, im Senat vorerst aber abgelehnt. Kanzler und AG werden sich treffen wegen Kompromissvorschlag für mind. eine Toilette pro Campus.

Kyra (Maphy): Soll es das überhaupt noch geschlechtsspezifische Toiletten geben?

Vivien (StuPa, SDS): Für Frauen gelabelte Toiletten sollen zu FLINTA* (Frauen, Lesen, Inter-, Non-binary, Trans sex), Männertoiletten zu Allgender-Toiletten.

- Freiraum am Neuen Palais (alter Buchladen) wird ja umgebaut. Uni wollte ja eine Dreiteilung (Unishop, Selbstlernzone, Freiraum). Studis wollte schon immer mehr Raum als reinen Freiraum. Zuletzt entschieden sich der Präsident und Kanzler für die Dreiteilung. Doch sprach sich der Senat knapp dafür aus, den Freiraum zu vergrößern.

Präsidium: Nachfrage zu Anträgen, da sich diese sehr um Erklärung bemühen. Ist es ok, wen nwir die Anträge der VeFa schicken und sie an das Protokoll hängen?

Vivien (StuPa, SDS): Es wird noch öffentlich Inputs geben, aber ich kann euch das gerne noch direkt senden.

3.5 Mitteilungen der Fachschaftsräte (FSRs)

Niklas (MaPhy): Zu Psychischen-Gesundheit während der Corona-Zeit erarbeiten wir einen Ratgeber im FSR und auch ein Heft zur Selbsthilfe. Diese würden wir gerne über die VeFa verbreiten.

Kyra (MaPhy): Wir haben mit betroffenen Personen gesprochen und Lösungen zusammengeschrieben sowie Hilfen und Infomaterialien reingearbeitet.

Tomasz (Slavistik): Wie steht es um den Antrag der Masken in der VeFa für die FSRs? Zuletzt hieß es, dass es bezahlt wurde.

Präsidium: Klärung läuft mit Saskia (Finanzreferentin). Bisher gab es noch keine Auszahlung. Die beschlossenen 14000€ sind wegen der Mehrwertsteuer gestiegen, da die schriftliche Preisabsprache ungenau verlief. Der vorherige AStA-Finanz-Ref. hatte das aber bereits genehmigt.

Carmelina (Jura): Wir würden gerne das ZIM schreiben bzgl. einer neuen Funktion der Mobile.UP App – Fkt. "Frag deinen FSR" - Dafür möchte ich gerne eure Unterstützung haben. Die Wichtigkeit begründet sich in der besseren Erreichbarkeit von FSR, denn viele Studi finden die Kontaktadresse nicht schnell. Dies ist gerade unter den Corona-Semester ungünstig Ist mir halt wichtig.

Präsidium: Wir könnten ein Meinungsbild machen und auf einer der folgenden Sitzungen mehr dazu besprechen. Für einen Beschluss müsstest du sonst nun einen Antrag schriftlich mitteilen.

Carmelina (Jura): Ein Meinungsbild ist ausreichend.

Meinungsbild: Ist die VeFa für die Idee, dass eine neue Funktion in die Mobile.UP App zu verfolgen und zu unterstützen: (13/ 0/ 2), **zugestimmt**

Tomasz (Slavistik): Frage: Planen mit dem FSR die Studienkommissionen zu koordinieren – Studentische Mitglieder unterstützen und Konzept anfertigen, damit nachhaltiger gearbeitet werden kann. Ich Wollte daher erfragen, wie bei den Anderen das bisher abläuft und wer einen weiteren Austausch machen mag.

Sönke (Maphy, StuPa, BFF): Unsere laufen gut. Wir können uns gerne weiter austauschen dazu.

Luzie (Geko, StuPa, THC): Kommunikation läuft wohl gut. Wir sind gerade mit Änderungen der Ordnungen beschäftigt.

Präsidium: An sich könnte dies auch den AStA bzw. Das AStA-Referat für Bildung & Lehre interessieren.

Finn (DE): Unsere StuKo-Leute würden sich auch austauschen mit euch.

-

Annika (Geschichte, StuPa, BFF): GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit

Genaues Ergebnis, siehe oben 2. Zählung. Ergebnis: 16 von 33 FSR anwesend

Beschlussunfähigkeit ab jetzt nicht mehr gegeben.

-

Martin (Germanistik): **GO-Antrag** auf TO-Änderung Sonstiges und Hochschulgesetznovelle vertauschen

Jonathan (AStA): Gegenrede: Habe heute auch schon sehr lange heute gewartet und würde gerne bald dazu sprechen wollen.

Abstimmung: **(2/ 6/ 5), abgelehnt**

4. Hochschulgesetzesnovelle

Jonathan (AStA, GHG): **Was ist das Thema?** Im Koalitionsvertrag der Landesregierung ist für diese Legislaturperiode eine Novellierung des Brandenburgischen Hochschulgesetztes vorgesehen. Warum? Es sollen einerseits Beschlüsse der Kultusministerkonferenz (KMK) umgesetzt werden, andererseits das Gesetz auf Wunsch der Landesregierung novelliert werden. **Warum ist das wichtig für uns als Studierendenschaft?** Es ist unsere Chance unsere Wünsche für die kommenden Jahre in das Hochschulgesetz einzubetten. Und das möchte ich, auch als Sprecher der Brandenburger Studierendenvertretung (BrandStuVe) und HoPo-Referent mit euch und der Studierendenschaft koordinieren. Dabei gibt es verschiedene Ansatzpunkte mit Bedarfen zur Nachjustierung, z. B. Antidiskriminierung an Hochschulen, Hinterfragen der professoralen Mehrheit bei Entscheidungen, und viele Punkte, für die ihr als Fachschaftsräte vielleicht eher die Expert*innen seid. Deshalb bin ich hier und möchte im kommenden Jahr mehr ins Gespräch starten. Es gibt auch bereits einen Aufschlag, der von der Fachschaftsebene rumgeschickt worden ist und mögliche Änderungswünsche beinhaltet. Vorschläge können in einem Forderungskatalog gebündelt werden und bei Anhörungen, zu denen die Studierendenschaft berechtigt ist laut §16 BbgHG. Ich würde mich sehr freuen, wenn möglichst viele Vorschläge von euch in einem Förderungskatalog, der als großes Kompendium an das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK), an den Ausschuss für Wissenschaft, Forschung und Kultur und die wissenschaftspolitischen Sprecher*innen der Landtagsfraktionen, aufgegriffen werden. Im Vorschlag vom FSR MaPhy ist z. B. die Zivilklausel eingebettet, verpflichtende Räumlichkeiten für

studentisches Ehrenamt an den Hochschulen, die Frage zur Besetzung, wenn die Hochschulpräsident*innen gewählt werden. Das alles und noch viel mehr spielt hier eine Rolle. Dem Prozess vorgelagert ist aktuell auch der auf Beschluss des Landtags eingerichtete Dialogprozess "Gute Arbeit in der Wissenschaft". Es soll hier mit allen Statusgruppen, also Studierende, Personalvertreter*innen inkl. Hochschullehrer*innen, Gewerkschaften, etc., um die Arbeitsbedingungen an Brandenburger Hochschulen gehen. Sowas stelle ich mir auch für den Prozess für die Hochschulgesetzesnovelle vor, was aber noch definiert werden muss. Und wir, Asya, ebenfalls HoPo-Referentin, und ich auch als Sprecher der BrandStuVe, den Dialog beginnen, in allen Brandenburger Hochschulen. Mir ist es wichtig auch eure Stimmen zu hören, weil ihr als Fachschaften sehr nahe an den Studierenden dran seid. Und zwecks Fragen und Anmerkungen können wir nun gerne darüber reden.

Sönke (Maphy, BFF): Bis wann sollen die Vorschläge fest bzw. der Katalog fertig sein? Ich fände es toll, wenn über den VeFa-Verteiler regelmäßig Informationen gegeben würden.

Jonathan (AStA, GHG): Das Ministerium hat noch keinen Zeitplan rumgeschickt, auch weil sie gerade mit dem Dialogprozess zu den Arbeitsbedingungen beschäftigt sind. Aber wir sollten sie daran erinnern. Im Januar/Februar würde ich über die VeFa eine Aufforderung an die Fachschaftsräte schicken. Evtl. haben die Hochschulen bereits einen Vorsprung und erarbeiten bereits etwas dazu aus ihrer Sicht. Ich würden auch zu euch in FSR-Sitzungen kommen und mich mit euch dazu austauschen.

Sönke (Maphy, BFF): Wir würden unsere Anregungen dazu später nochmal vorstellen, weil es jetzt schon spät ist.

Jonathan (AStA, GHG): Mich würde interessieren, ob FSRs dies für ein Schwerpunktthema halten und würde Kontaktaufnahme begrüßen.

Pierre (AStA, JHG): Zur Zielführung: Soll es einen Arbeitskreis geben? Soll man das evtl. nächstes Mal klären?

Valentin (Philo): Wenn man mitmachen mag, was bekommt dann die VeFa hinterher? Ein Positionspapier?

Philipp (StuPa, BFF): Wir können unsere Vorschläge in unseren Strukturen sammeln, aber es bedarf nicht unbedingt verschiedener Positionspapiere, sondern eines gemeinsamen Bündelns, wobei wir auch jeder Zeit dem Hochschulpolitikreferat Ideen senden können.

Jonathan (AStA, GHG): Stichpunkte als Mail reichen mir auch aus, bitte an hopo[at]astaup.de

5. Sonstiges

5. 1 Antragsberechtigungsänderung in der Satzung der Studierendenschaft bzgl. VeFa

Vivien (StuPa, SDS): Es geht noch um die Satzungsänderung bzgl. des Projektmittelfonds. Ihr hattet beschlossen, den Vorschlag des StuPa nicht anzunehmen und euch für eine einfache anstelle einer 2/3-Mehrheit für diese Änderung ausgesprochen. Ich gehe davon aus, dass ihr euch mit dem konkreten Antrag auskennt und würde es daher hier nicht unnötig erklären. Ich war auf der letzten Sitzung nicht da, fühlte mich missverstanden. Hatten doch eine ähnliche Meinung. Einfache Mehrheit. Zum Punkt Machtdemonstration vom StuPa … wollte nochmal erklären. Argument, warum es diesen 2/3 Mehrheit geben soll: VeFa hat Problem, dass die Beschlussfähigkeit nicht so oft gegeben ist. Das Stupa hat dieses Problem nicht. An der Geldschöpfung änderte sich nichts in den letzten Jahren, doch dann würde sich etwas ändern mit dieser Änderung. Damals während die Beitragsordnung berechnet wurde, als die VeFa noch externe Förderungen machte. Doch nun nicht mehr, war das nicht bemessen, dass Gelder woanders fehlen und wir haben uns Gedanken macht, was es allgemein bedeutet. VeFa darf, ja auf der nächsten Sitzung Anträge beschließen ohne Beschlussfähigkeit zu haben, wenn es deswegen bereits einmal verschoben wurde. Woran das liegt, weiß ich nicht, aber es nicht neu und nicht mein Bereich. VeFa überlege, die FSR die kleiner sind, da relative Aufgaben auf wenige lastet und deswegen nicht auf VeFa gehen. Daher größere FSR öfter da sind. Wenn auf Sitzung nur wenige sind und die dann Anträge entscheidet, ist es wohl kritisch.

Luzie (Geko, StuPa, THC): letzte Sitzung spiegelt die Diskussion nicht wider, sondern liegt schon länger zurück. Da muss man schon in ältere Sitzungsprotokolle schauen. Beschlussfähigkeit ist ein anderes Problem.

Da gehen wir nicht Ursachen getreu nach, sondern machen ein neues Thema auf, wenn wir das neu regeln mit der 2/3 Mehrheit. Wie oft kommt das schon vor, dass Anträge ohne Beschlussfähigkeit geregelt werden können? Externe Projekte nicht zu fördern, ist auch noch eine andere Diskussion. Alle Menschen hier stimmen nicht für sich, sondern stellvertretend für ein ganzes Gremium ab. Daher ist dies anders zu betrachten als im StuPa, wo 27 Einzelpersonen wählen. Daher kann es auch schon mal vorkommen, dass Absprachen im FSR verfehlen.

Tomasz (Slavistik): Diskussion ist das gleiches wie vorher. Ich als kleiner FSR bin stets da und melde mich zu Wort.

Präsidium: Bisherige Diskussionen zum Beschlussfähigkeitsproblem haben gezeigt, dass Nachfolgegenerationen nicht für das Fehlen der Vorgänger*innen sanktioniert werden sollten.

Sönke (Maphy, StuPa, BFF): Stimme Luzie zu, vielleicht führt die Änderung auch dazu, dass mehr wieder herkommen, weil auch mehr Anträge gestellt werden könnten von einzelnen FSR.

Pierre (AStA, JHG): Rechte beschneiden würde wohl nichts positiver machen. Gleichberechtigung sollte bei Abstimmungen in allen studentischen Gremien gleichbleiben.

Vivien (StuPa, SDS): Alte Protokolle zeigen, dass Beschlussfähigkeit nicht gelöst wurde. VeFa setzt sich nicht mit dem Argument auseinander, sondern ist wie ein Kind, sagt das ist getrennt. VeFa sollte Änderungsvorschläge senden, die erkläre, wie die Beschlussfähigkeit steigern kann. Letztes Jahr waren es nur 1450, die gefördert wurden, aber das könnte sich steigern. Man kann es ja testen mit einer 2/3 Reglung und später ändern.

Präsidium: Die VeFa hat eine Meinung als Gremium gefasst und der Vergleich “Kinder” ist nicht nur unpassend, sondern auch respektlos. Auf der letzen Sitzung hatte die VeFa nur nochmal eine Bestätigung fegasst. Man sollte auch nicht die ehrenamtlichen Menschen, die etwas Neues machen, hindern, weil andere nicht so gut zur VeFa kommen. Dauerprojekte haben es auch ein Stück einfacher und können weiter vorausplanen und Anträge stellen. Ursprüngliche Idee war es, dass ein FSR alleine auch Anträge stellen könne, doch nun spricht man nur noch über notwendige Mehrheiten.

Annika (Geschichte, StuPa, BFF): Stimmt der Vorrede zu. Warum muss man darüber solange reden, obwohl es im Gremium recht eindeutig ist, was nicht oft vorkommt. In den vergangenen Jahren haben wir dazu mehrfach Überlegungen gemacht, doch Sanktionen sind schwierig und schwer umsetzbar gewesen. Das Gremium ist fähig zur Diskussion und stimmt nicht einfach leichtfertig Anträge ab. Es ist so ungerecht und nicht nachvollziehbar vom StuPa als anderes Gremium so behandelt zu werden.

Luzie (Geko, StuPa, THC): VeFa hat in erster Linie einen Vernetzungscharakter und nicht den eines Fördergremiums. Man soll respektvoll bleiben in der Argumentation.

Philipp (StuPa, BFF): Evtl. geht es hier eher darum einzelne Mandatsträger*innen bzw. Fraktionen für die Änderung zu gewinnen, denn es bedarf einer 2/3-Mehrheit im StuPa.

Tomasz (Slavistik): Vivien StuPa hat Verantwortung gegenüber der Studierendenschaft, doch auch wir VeFa haben die Verantwortung für sie. Wir sind auch direkt gewählt und kennen unsere Wünsche der Studis. VeFa kann sich selbst regulieren und aufzupassen. Große FSR können Kleinen nicht alles wegnehmen, wie sie es wollen.

Präsidium: Es besteht der Wunsch, dass diese Änderung endlich umgesetzt wird. Dafür ist es auch nötig mit alten Satzungsänderungen voranzukommen, da diese noch immer nicht rechtskräftig sind.

5.2 Termin für die nächste VeFa-Sitzung

Präsidium: Der 21 Januar wäre der nächste reguläre Termin.

Pierre (AStA): Konsequenz für Februar beachten, vielleicht eher 14. Januar, da ab 15.2 Prüfungen beginnen

Nils (BCE): Wäre für eine Woche später

Valentin (Philo): Ich bin für 14.1

5.3 Vernetzungsbeauftragte

Tomasz (Slavistik): In Ordnung festlegen, dass eine feste Person Verantwortung hat zur VeFa zu kommen.

Präsidium: Dazu existiert bereits eine entsprechende Formulierung (Vernetzungsbeauftragte), doch hat sich dazu keine strengere Interpretation durchgesetzt.

Valentin (Philo): Unsere verantwortliche Person meldet sich einfach nicht mehr – was können wir tun?

Präsidium: Meldet uns einfach eine neue verantwortliche Person (Vernetzungsbeauftragte Person via Registrierungsformular).

5.4 Sitzungslänge und Zeitplanung

Sven (BFF): Überlegung zur Festlegung von Sitzungslängen oder auch von Tagespunkten, denn 6h ist eine Zumutung. Das zeigt sich auch, da einige bereits gegangen sind.

Luzie (Geko, StuPa, THC): Finde es auch richtig, eine Zeit festzulegen.

Philipp (StuPa, BFF): Selbstschutz wichtig, Vgl. zu fzs-Mitgliederversammlung, wo es ein zeitliches Ende definiert ist und per GO-Antrag einmalig um eine Stunde verschoben werden darf – TO – Begrenzung kann ich verstehen, aber wohl nicht machbar - Präsidium heute schuldig an deren Länge.

Valentin (Philo): Bin gegen eine Zeitbegrenzungen. Mit Rückfragen und Anträge zur Redeliste ist ein boykottieren möglich. Gute eingriffen und eventuell noch mehr beim nächsten Mal machen. Was muss eigentlich alles ins Protokoll?

Präsidium: Man könnte auch nur ein Beschlussprotokoll anfertigen, aber wegen besseren Nachvollziehbarkeit versucht Wort-/ Sinnprotokolle zu verfassen.

Richard (Jura, BFF): Man könnte die Redezeit noch mehr begrenzen, aktuell 5 Minuten, aber vielleicht kontraproduktiv. Wäre gegen eine Begrenzung der Sitzung und Themen.

Präsidium: AStA redete heute viel, da es thematisch passend und zu deren Kritik war.

Präsidium: GO im Chat – Richtlinien – Konsequenz Rauswurf nur für Chat geht aus technischen Gründen nicht

Tomasz (Slavistik): Gegen Begrenzung.

Philipp (StuPa, BFF): Gesprächsregeln vom fzs könnten als Orientierung weiterhelfen

6. Protokolle

TOP wird vertagt wegen fehlender Beschlussfähigkeit.

Ende: 0:00Uhr